

Wie Emix Schutzmasken nach Europa brachte

Mit der Ausbreitung des Coronavirus Anfang 2020 stieg der Bedarf an Schutzmasken enorm. Emix Trading war in der Lage, Masken in grosser Zahl nach Europa zu liefern — ein Überblick der damaligen Ereignisse:

Aufbau einer Beschaffungs- und Lieferkette: Dank ihrer bestehenden Handelskontakte in China erkannte Emix beim Ausbruch des Coronavirus früher als andere, schon Ende Januar 2020, den absehbaren Bedarf an Schutzmasken in Europa und begann, eine Beschaffungs- und Lieferkette für Masken von China nach Europa zu etablieren. Dies umfasste nicht nur die Zusammenarbeit mit Maskenherstellern, sondern auch die frühzeitige Sicherung von Lager-, Logistik- und insbesondere der später kaum mehr vorhandenen Transportkapazitäten. Die damit verbundenen Kosten hat Emix überwiegend selbst und auf eigenes Risiko vorfinanziert; später wurden hierzu die laufenden Erträge eingesetzt. Zudem übernahm Emix das erhebliche Risiko von Exportbeschränkungen.

Unternehmerische Weitsicht und Risikobereitschaft: Aufgrund des frühzeitigen und entschlossenen Vorgehens sowie ihrer angestammten Handelskompetenz war Emix zu Beginn der Pandemie einer der wenigen Anbieter, die frisch produzierte Schutzmasken in China beschaffen und nach Europa bringen konnten, und dies auch in sehr grossen Stückzahlen. Der restliche Markt, insbesondere für europäisch normierte FFP2-Masken, war zu dieser Zeit – bis auf gewisse bestehende Posten – weitgehend ausgetrocknet. Deshalb gelangte Emix damals an grosse Aufträge, namentlich seitens deutscher und schweizerischer Behörden.

Kundenorientierte Abwicklung und Service: Im weiteren Verlauf fiel die kompetente und zuverlässige Abwicklung seitens Emix auf, die zu namhaften Folgeaufträgen führte. Emix war dabei stets bestrebt, ihr Angebot und den Service weiter zu verbessern. So hat Emix, als die Maskenproduktion durch fehlende Rohstoffe ins Stocken geriet, in eigener Regie Filtermaterial beschafft und den Maskenproduzenten, die mit ihr zusammenarbeiteten, zur Verfügung gestellt.

Qualitätsorientierung und Kulanz: Bekanntermassen kam es während der enorm hohen Nachfrage nach Masken branchenweit zu Qualitätsschwankungen. Um diesem Problem aktiv zu begegnen, installierte Emix ab dem Frühjahr 2020 in China eine eigene Maskenprüfstrasse, obwohl die Endprüfung der Masken durch die behördlichen Grosskunden organisiert wurde, weil für private Händler kaum Prüfkapazitäten vorhanden waren. Beanstandete Masken-Chargen tauschte Emix jederzeit zeitverzugslos durch neue Masken aus.

Netzwerk von Partnern: Für Vermittlung und Abwicklung der Aktivitäten ausserhalb der Schweiz hat Emix neben ihrem eigenen Team auch externe Projektmitarbeiter eingesetzt, die vor Ort auf Provisionsbasis arbeiten, wie es im Handelsgeschäft branchenüblich ist.

Marktgerechte Preise: Den offerierten Verkaufspreisen hat Emix immer die jeweiligen Preise für den Einkauf der Masken sowie die aktuellen Kosten für weitere von ihr erbrachte Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Beschaffung wie Transport, Lagerhaltung und Logistik zugrunde gelegt. Diese Kosten waren während der erhöhten Nachfrage vor allem zu Beginn der Pandemie extrem hoch und auch sehr volatil, sie veränderten sich zeitweise mehrmals täglich. Emix lag mit ihrer Preiskalkulation stets innerhalb des aktuellen Marktpreises.

Handels-Knowhow

Emix Trading wurde 2016 als Handelsgesellschaft von den Jungunternehmern Jascha Rudolphi und Luca Steffen, zusammen mit Wirtschaftsanwalt Peter Ackermann, gegründet. Spezialisiert auf den Import von Markenartikeln in die Schweiz, in Europa und nach China, schufen sie sich den Ruf, schwer zu beschaffende Waren zu für Kunden günstigen Preisen auf dem Weltmarkt nicht nur zu finden, sondern auch die notwendigen Lieferketten zu etablieren.

In Zahlen

Insgesamt verkaufte Emix im Jahr 2020 gegen 300 Mio. Hygiene- und Atemschutzmasken in Europa.

In der Schweiz verkaufte Emix der Armeeapotheke knapp 1,5 Mio. Atemschutzmasken und knapp 10,5 Mio. Hygienemasken.

Kunden-Statement

Öffentliche Aussagen deutsches Bundesgesundheitsministerium:

«Grund für die Vertragsabschlüsse mit Emix war, dass Emix eine der wenigen Lieferanten war, die zu Beginn der Pandemie grosse Mengen PSA verlässlich, kurzfristig, termingerecht und in solider Qualität liefern konnten. Zudem war Emix als eine der wenigen Lieferanten bereit, „rollierend“ vorzufinanzieren.»

«Die Preise für die vorstehenden Produkte befanden sich bei Abschluss der Verträge im marktüblichen Rahmen.»

Die Ausfallquote von Emix war «eine der niedrigsten im Bereich der Direktbeschaffungen des Bundes.»

«Die Firma Emix Trading AG erwies sich in der Zusammenarbeit als professionell und schnell, was gerade in der Hochphase der Corona-Pandemie im Jahr 2020 von grosser Bedeutung war.»